



## Vorstand untersucht Auslandsverlagerung der nächsten C-Klasse-Generation

# Neuaufgabe des Erpresswerks 2004 geplant ?

Nur zu gut erinnern wir uns alle an das Jahr 2004. Mit der Drohung 10.000 Arbeitsplätze abzubauen erpresste der Vorstand die Belegschaft. Der damalige Mercedes-Chef Hubbert bezeichnete tarifpolitische Errungenschaften wie die Steinkühlerpause als „baden-württembergische Krankheit“. Nach heftigen Auseinandersetzungen kam es trotz ungebrochener Kampfmoral der Kollegen zu den weitest reichenden Zugeständnissen des Gesamtbetriebsrats in der Geschichte des Unternehmens. Verzicht in Höhe von 500 Millionen € jährlich waren der Preis für die „Zukunftssicherung 2012“, die unsere Zukunft absolut nicht sichert.

Trotz der versprochenen Beschäftigungssicherung wurden bereits ab dem Jahr 2005 massenhaft Arbeitsplätze abgebaut. Und aktuell im Jahr 2009 wurde ein weiteres 2 Mrd.-Verzichtspaket nachgeschoben, um Entlassungen nochmals auszuschießen.

„Ich kann meinen Kollegen nur sagen: Wer diesen Unternehmen den kleinen Finger gibt, muss damit leben, dass er in Zukunft nur noch vier Finger an der Hand hat.“ Dies sagte kein Geringerer, als der ehemalige 1.Vorsitzende der IG Metall, Franz Steinkühler zum Erpresswerk 2004. Und er hatte absolut recht.



rechts Franz Steinkühler, links Michael Clauss von der **alternative**

### **Erpresser kommen immer wieder**

Nach den neuesten Pressemeldungen untersucht der Vorstand aktuell ein neues Produktionskonzept für die nächste C-Klasse-Generation. Demnach könnten zukünftig die C-Klassen für Nordamerika in den USA und die für Asien in China montiert werden. Die deutsche Fertigung der Baureihe W205 wäre dann nur noch in Bremen. Im Werk Sindelfingen würden dadurch mindestens 4.000 Arbeitsplätze wegfallen. Welche Auswirkungen das Konzept für das

Werk Untertürkheim hätte, kann man noch gar nicht abschätzen.

### **Achsproduktion gefährdet?**

Bekanntermaßen wird heute die Achsenfertigung der C-Klasse W204 zwischen zwei Werken geteilt. Sindelfingen wird von PAC und Bremen aus Hamburg beliefert. Wenn die C-Klasse W205 ab 2013 nur noch in Bremen und in Übersee montiert würde, dann wären wohl auch die Arbeitsplätze in Mettingen gefährdet.

### **Ausspielen der Standorte**

Schon lange träumt der Vorstand davon, mit einer Ausweitung der Auslandsstandorte die Belegschaften noch mehr gegeneinander auszuspielen. Was im Konzept der neuen A-/B-Klassegeneration mit Sicherheit auch ein Grund für die Entscheidung des Werkes in Ungarn war, setzt sich also in den anderen Baureihen fort. Produktionsverbund um Billigstandorte erweitern, um die deutschen Standorte besser erpressen zu können. Sicher: Nicht jeder Mercedes muss in Deutschland produziert werden. Aber entscheidend sind für uns immer noch die Bedingungen für die Beschäftigten mit denen produziert wird.

### **Der Vorstand braucht mal wieder was auf die Ohren**

Wenn die Herren glauben, dass wir während der Automobilkrise nicht in der Lage sind, uns zu wehren, dann täuschen sie sich gewaltig. Wir werden nicht zuschauen, wie unsere Arbeitsplätze ab 2013 zur Disposition gestellt werden. Und weiteren Verzicht dürfen wir auch nicht zulassen. Wenn's sein muss, werden die Kollegen Bundesstraßen wieder zu Fußgängerwegen machen.

## **Erpresswerk Berlin**

Nach dem Erpressungsversuch in PTU ist die Erpressungs-Karawane weiter gezogen und versucht jetzt die Kollegen im Werk Berlin zu weiterem Verzicht zu bewegen. Für die Zusage zur Produktion eines Zylinderkopfes, der Ventilsteuerung Camtronic und eines Elektromotors für den Hybridantrieb sollen die rund 3.000 Beschäftigten einschneidende Zugeständnisse machen. Die Forderungen im Einzelnen:

- ◆ Streichung der Bezahlung der 30-minütigen Nachtschichtpause
- ◆ Die atmende Fabrik durch bis zu 10 Sonder- bzw. Absageschichten im Jahr (beim Elektromotor sogar 12)
- ◆ Abzug von 3 Tagen Freischicht für betrieblich notwendige Qualifizierungsmaßnahmen
- ◆ die Überprüfung der Entgeltstruktur, was nichts anderes bedeutet als dass das Unternehmen an die Löhne ran will.
- ◆ Die neuen Arbeitsplätze sollen in eine GmbH ausgegliedert werden.

Sollten die Berliner Kollegen nicht zum Verzicht bereit sein, so die Drohung, werden die 107 Arbeitsplätze nicht entstehen. Eine Frechheit, wenn man bedenkt, daß 3 Tage Freischicht für Qualifizierung auf die Berliner Belegschaft bezogen einem Abbau von 50 Arbeitsplätzen entspricht. **Liebe Berliner, wehrt Euch gegen diese Erpressung.**

**André Halfenberg**  
Betriebsrat PTU, Tel. 64358



## Centerversammlung PAC (1): **Sonderschichten statt Kurzarbeit**

Während die letzte Programm Kürzung - selbst das E-Klasse-Programm wurde nochmals gekürzt - in vielen Bereichen der Produktionscenter statt Arbeitszeitverkürzung wieder Kurzarbeit ermöglicht, gilt das nicht für PAC.

Zu geringe Anlagenkapazität, massive Anlaufprobleme und zu wenig Personal ergeben extreme Engpässe. Und das trotz dem gegenüber der Planung immer noch niedrigeren Programm.

Aber nicht genug, dass in den meisten Abteilungen von PAC die Kurzarbeit auf Null gefahren wurde, jetzt will die Centerleitung auch noch Sonderschichten fahren.

**Kultur von Freiwilligkeit gekündigt**  
Besonders verärgert sind die Kollegen, weil Ihnen Centerleiter Kasper ein weiteres Mal seine „besondere Wertschätzung zeigt“. Er will nämlich die angekündigten Zusatzschichten nicht, wie in den letzten zig Jahren üblich, auf Basis der Freiwilligkeit fahren. Vielmehr besteht er auf der Vereinbarung, die mit den Stimmen der



**Michael Clauss**  
Betriebsrat, Tel. 67977

Betriebsratsmehrheit letztes Jahr im Zusammenhang mit der Standortverpressung zum Doppelkupplungsgetriebe getroffen wurde.

Mit dieser Vereinbarung kann er jede/n Kollegen/in zu 3 Zusatzschichten pro Jahr verdonnern.

Aber eines hat Herr Kasper wohl dabei nicht bedacht. Die Kollegen sind stinksauer und werden den miesen Umgang auch nicht vergessen. Und auf „**Zwang statt Freiwilligkeit**“ folgt in jedem Fall „**Dienst nach Vorschrift**“.

## Centerversammlung PAC (2): **Centerleiter Kasper hat ein alternative - Problem**

Auf der vergangenen Centerversammlung erklärte Herr Kasper: „Unser Problem ist, dass wir es mit 2 Betriebsratsfraktionen zu tun haben. Der IGM-Fraktion und der **alternative**.“

Wir erinnern uns: Gleich nach der Betriebsratswahl 2006 kritisierte Herr Kasper die Mettinger Wähler für ihr Votum. Zitat: „Wenn die Untertürkheimer und die Hedelfinger Mitarbei-

ter nicht anders gewählt hätten, dann hätte jetzt die **alternative** die Mehrheit im Betriebsrat.

Und weiter: „Mit einer **alternative**-Mehrheit im Betriebsrat hätten wir es deutlich schwerer.“

Ich mag nur eine Sorte Betriebsräte



Wir sind richtig froh, dass das Herr Kasper heute wohl immer noch so sieht. Bei all den Verschlechterungen, die das Management für uns bereithält, wollen wir ja schließlich kein Schmieröl, sondern auch weiterhin eher Sand im Getriebe sein.

Und wenn leitende Führungskräfte, wie Herr Kasper, uns gern anders hätten, dann bleiben wir besser wie wir sind.

## **Entgeltgruppenerhöhung weiter verschoben!**

**Viele Kolleginnen und Kollegen warten seit Monaten auf die richtige Entgeltzuordnung. Höherwertige Tätigkeiten werden abverlangt und übernommen, bezahlt werden diese aber nicht.**

Der Tarifvertrag sagt hier etwas anderes und regelt eindeutig: Wer sich qualifiziert hat und höherwertige Tätigkeiten ausübt, muss nach spätestens 6 Monaten die höhere Entgeltgruppe bekommen.

Nach 6 Wochen steht ihm sogar der Differenzbetrag in Euro zwischen EG alt und neu als zeitabhängiger variabler Entgeltbestandteil zu!

Hintergrund dieses Vorgehens ist eine Regelung zwischen Unternehmen und Gesamtbetriebsrat in der festgelegt ist, dass Umstufungen in 2009 um 6 Monate verschoben werden können.

Dieses tarifvertragswidrige Vorgehen soll in 2010 fortgesetzt werden. Umstufungen die nach Juli 2009 von Führungskräften beantragt werden, sollen „möglichst ab April 2010“ eingeplant und umgesetzt werden.

Der GBR stimmt sogar der Öffnung des Tarifvertrags zu, sollten Kollegen den Klageweg beschreiten (*siehe unten*)!

Dass wir vom Unternehmen abgezockt werden ist ja nichts neues, dass Betriebsräte so etwas abschließen und dulden halten wir für äu-

ßerst fragwürdig!!

Wir fordern:

- Schluss mit dem Lohnklaus!
- Richtige Entgeltzuordnungen sofort bzw. rückwirkend und künftig nach den Regelungen bestehender Tarifverträge!
- Keine Öffnungsklauseln in Tarifverträgen!



**Hans-Jürgen Butschler**  
Betriebsrat  
Tel.: 67960

### **Aus dem Ergebnisprotokoll Vorstand / GBR:**

Der Gesamtbetriebsrat sagt zu, dass oben genannte Regelung ohne tarifvertragliche Öffnung an den Standorten umgesetzt wird. Sollten an einzelnen Standorten Einsprüche von Mitarbeitern dennoch nicht gelöst werden können, wird unverzüglich die Zustimmung der Tarifvertragsparteien eingeholt.

## **DMOVE-Kollegen: Verraten und verkauft!**

# Leserbrief

*Wertschätzung, Fairness und Gleichberechtigung scheinen Fremdwörter für die Firma zu sein!*

*Man konnte einmal stolz darauf sein bei Mercedes-Benz zu arbeiten, doch diese Zeiten sind lange vorbei. (...)*

*Vor etwa 2 Jahren habe ich in dieser Firma erfolgreich meine Ausbildung beendet und bin auf die tolle DMove-Drehscheibe gekommen, die allen Beschäftigten „nur Vorteile“ bringt, wie der Rest der Zukunftssicherung 2012. (...) Welchen Vorteil haben denn die Leute auf der Drehscheibe?*

*Ist es wirklich ein Vorteil, daß sie weniger verdienen als andere Kollegen?*

*Oder ist es ein Vorteil, dass man sich mit Bandarbeit den Rücken kaputt macht, während im so genannten Zielbahnhof kein Personal da ist und die Kollegen sich krumm und dubbelig arbeiten, um das Tagesgeschäft erledigen zu können?*

*Aber egal dachte ich, zumindest bis vor einiger Zeit, dafür habe ich wenigstens einen gesicherten Arbeitsplatz bis 2012.*

*Tja, falsch gedacht.*

*Wie ich dann bei der Diskussion wegen der Arbeitskostensenkung erfahren habe, sind die Leute, die auf die Drehscheibe müssen ja nicht einmal gesichert. (...)*

*Wir werden herumgeschubst und haben nicht einmal einen gesicherten Arbeitsplatz? Das nennt man Gerechtigkeit!*

**Anmerkung der Redaktion:**

*Auszug aus einer anonymen Leserzuschrift.*

*DMove-Kollegen werden nicht nur als billige Manövriermasse zwischen den Werken herumgeschubst, bei den EG-Umstufungen geraten sie ein weiteres mal unter die Räder, siehe Artikel links.*

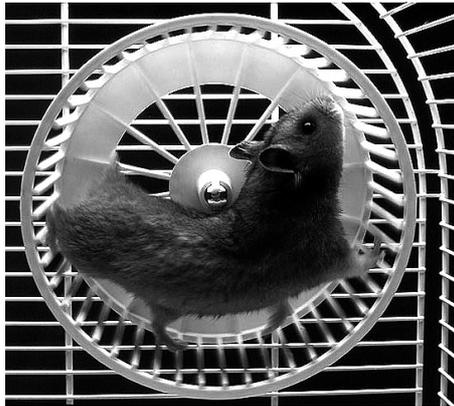
## **Absicht oder Versehen?**

# Pleiten und Pannen bei Kurzarbeit

In den letzten Monaten kam es vermehrt vor, dass Kollegen nachträglich Kurzarbeitstage durch Freischichten überschrieben wurde. Eigentlich dürfte das nur passieren, wenn man über dem geschützten Freischichtkontostand liegt.

### **Falschaussage der Entgeltstelle**

Nach Aussage der Entgeltstelle wurden alle Mitarbeiter mit bereits 1 Stunde Mehrarbeit nachträglich systemseitig aus der Kurzarbeit herausgenommen. Dies war natürlich falsch. Ob jemand kurzarbeitsfähig ist oder nicht, macht sich nämlich daran fest, ob ein Entgeltausfall von mehr als 10% des Bruttoentgelts vorliegt. Und das kann bei geringer Mehrarbeit trotzdem immer noch der Fall sein.



### **Stand Daimler doch nicht kurz vor der Insolvenz ...**

wie Zetsche uns Ende April in seiner Blut-, Schweiß- und Tränenrede glauben machen wollte? Unten stehende Antwort aus einem Gespräch mit der FAZ legt dies nahe:

**Herr Zetsche, Mercedes macht im Moment jeden Tag 10 Millionen Euro Verlust. Wie lange kann das gutgehen, wann geht Ihnen die Puste aus?**

Erstens ist diese Zahl völlig falsch. Aber selbst wenn es so wäre, hätten wir viel Luft, Ende Juni allein 18,8 Milliarden Euro Bruttoliquidität.

(www.FAZ.net, 20.09.2009)



### **Berechnungsmethode falsch?**

Beim Nachrechnen des Entgeltausfalls kamen wir in einigen Fällen auf andere Werte als das Unternehmen. Während die Abrechnungsstelle einen Entgeltausfall kleiner 10% errechnete und die Kollegen aus der Kurzarbeit raus genommen wurden, kamen wir auf ein Minus von größer als 10%. Unserer Auffassung nach wendet die Firma dafür eine falsche Berechnungsmethode an. Sollte dem so sein, werden entweder die Kollegen oder das Arbeitsamt beschissen. Wir forderten die Unternehmensleitung auf, uns die tatsächlich angewandte Berechnungsmethode darzulegen. Bis jetzt haben wir dazu keine Antwort. Wir werden Euch auf dem Laufenden halten.

### **Daimler in Peking:**

## **Keine Spur von „Grünem“ Wachstum**

Während sich auf der IAA z.Zt. die Autobosse so grün geben, als hätte Greenpeace das Drehbuch geschrieben, sieht ihre Welt im „Zukunftsmarkt“ China anders aus. Laut Presseberichten ist der Daimler-Betrieb in Peking unter den TOP 15 der größten Umweltverschmutzer. Westliche Konzerne in China lagern zwar gern ihre Produktion, aber offenbar nicht ihre Umweltstandards aus. Wirklich nachhaltige Entwicklung sieht anders aus. Von den Inszenierungen auf der IAA sollte sich niemand blenden lassen!

### **Sparen am Jubiläum**

Die Sparkommissare machen vor gar nichts Halt: Zukünftig dürfen die Jubilare zur Jubilarfeier statt wie bisher 2 nur noch 1 Begleitperson mitnehmen. Zyniker meinen: Wenn's so weitergeht, brauchen Jubilare zukünftig für die vielen Dienstjahre sowieso keine Glückwünsche mehr, sondern eher eine Beileidsbekundung. Da tut's dann eine schlichte Trauerkarte.

## **alternative - Kontakt:**

Thomas Adler	☎60140	Mate Dosen	☎66043
Reiner Böhmerle	☎64032	André Halfenberg	☎64358
Martin Bott	☎67965	Witold Müller	☎22261
Jürgen Butschler	☎67960	Georg Rapp	☎57483
Michael Clauss	☎67977	Serkan Senol	☎60915

Internet: [www.alternative-info.org](http://www.alternative-info.org)

## Genialer Plan der Gastronomieleitung gegen Umsatzrückgänge:

# Kunden vergraulen und Service verschlechtern!

Krise, Kurzarbeit und Lohnkürzung hat direkte Auswirkungen auf den Gastromieservice:

◆ Rückgang des Nettoumsatzes um ca. 10% in den Restaurants, d.h. ca. 350.000 €

◆ Rückgang des Nettoumsatzes in den Shops, um ca. 23%, was 1.050.000 € entspricht.

Doch die Verantwortlichen der Gastronomie ziehen wie so oft völlig falsche Schlussfolgerungen und sparen am falschen Ende: die Öffnungszeiten in den Kantinen und Shops sollen verkürzt werden. Das ist völlig unlogisch!

Die Logik der Gastronomieleitung ist so bestechend wie die in der Geschichte vom Bäuerle auf der Alb. Der kommt jammernd zu seiner Frau und sagt: „Jetzt han' I des Tierle so lang g'zoge daß es faschd nix mee frisst ond jetzt verreckt mer des bleede Vieh!“

Viel logischer wäre es, die Öffnungs-

zeiten zu verlängern - schließlich haben die vielen Schließungstage durch Kurzarbeit die Löcher gerissen!

Doch nicht bloß bei der Logik hapert es bei den Herrschaften. Auch mit dem Respekt vor hart arbeitenden Kolleginnen und Kollegen ist es nicht weit her. In Mettingen in der Blockpause standen die Kollegen z.B. am 3. August mit knurrendem Mägen vor verschlossenen Türen des Betriebsrestaurants. Kein einziger Kollege aus der Spätschicht war darüber informiert worden, dass die Kantine für 3 Wochen geschlossen hat.

Die Verantwortlichen der Gastronomie wären verpflichtet gewesen die Kollegen der Spätschicht darüber per E-Mail oder mit einem Flugblatt zu informieren, damit sie sich darauf einstellen hätten können.

Viele Kollegen versuchten ihr Glück dann im Shop. Umsonst, dort mussten sie feststellen, dass alles ausver-

kauft war.

Wir fordern von der Firma künftig eine bessere für die Kolleginnen und Kollegen wahrnehmbare Information zu Öffnungs- und Schließzeiten der Betriebsrestaurants und Shops. Wer so mit den „Kunden“ umgeht, braucht sich über rückläufige Kundenzahlen und Einnahmen keine weiteren Gedanken mehr zu machen!

**Witold Müller, Betriebsrat**  
Tel. 22261

## **Ölkantine UT:**

### **Ambiente einer Bruchbude**

Die Untertürkheimer Ölkantine (Betriebsrestaurant 2) sieht inzwischen aus wie die letzte Bruchbude. Seit 30 Jahren ist sie renovierungsbedürftig, inzwischen werden zerbrochene Fenster nicht neu verglast, sondern mit Brettern vernagelt. Mahlzeit! Kann man bei so viel Esskultur nur noch sagen!

## **Druck von Links und auf der Straße:**

# Damit der Wahntag nicht zum Zahntag wird!

Pünktlich zur Bundestagswahl sieht die deutsche Wirtschaft ihre Zukunft wieder rosig. Nur für die Beschäftigten gilt das nicht. Denn nach dem Wahntag läuft das Stillhalteabkommen zwischen Regierung und Wirtschaft aus, auf Massenentlassungen bis zum 27. September zu verzichten (Financial Times Deutschland, 24.8.). Dann ist mit einem weiteren massiven Anstieg zu rechnen.

## **Staatsschulden für Banken und Konzerne**

Allein die Banken haben Garantien und Hilfen in Höhe eine halbe Billion (!) Euro bekommen. Doch nicht die Profiteure von Zockerei und Umverteilung, die uns in die Krise geführt haben, sollen dafür geradestehen. Sondern wir:

◆ z.B. mit Mehrwertsteuer-Erhöhung auf 25%

◆ z.B. mit Lockerung des Kündigungsschutzes, noch mehr Zeit- und Leiharbeit, und Steuer-Geschenken für Unternehmer (O-Ton Wirtschaftsminister Guttenberg)

## **Verschuldete Sozialkassen**

Mehr Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit reißt immer tiefere Löcher in der **Krankenversicherung** – bis Ende

2010 über 10 Mrd. Euro. Als Folge drohen einseitig bei den Versicherten erhobene Zusatzbeiträge. Dank CDU, SPD, FDP und Grünen können die Arbeitgeber lachen – sie sparen den Arbeitgeberanteil.

In der **Rentenversicherung** dasselbe. Das Rezept von CDU, SPD, FDP und Grünen heißt „noch mehr private Altersvorsorge“ á la Riester. Die können sich ersten immer weniger leisten. Zweitens ist sie gerade in der Krise völlig gescheitert: kapitalgedeckte Alters-Vorsorge von Millionen kleiner Leuten ist fast nichts mehr wert.



## **Sie halten uns einfach für blöd**

Wer heute von Steuersenkungen redet, verarscht die Menschen nach Strich und Faden und meint doch nur Steuersenkungen für Reiche und Unternehmen! CDU, SPD, FDP und Grüne haben den Spekulanten erst Tür und Tor geöffnet und Dumping-Löhne und Hartz4 ermöglicht.

Bis Sonntag geben sie die Anwälte der kleinen Leute. Das ist verlogen und unappetitlich. Egal ob Schwarz-Gelb oder Große Koalition: ab nächsten Montag werden sie in Berlin ihre „Agenda 2020“ auspacken - Sozialabbau und Attacken auf Arbeitnehmerrechte in bisher ungekanntem Ausmaß.

## **Links wirkt!**

Es sei denn, wir machen Ihnen am 27. September einen Strich durch die Rechnung, wie die Wähler im Saarland und in Thüringen. Links wirkt! Und macht ihnen Angst vor Protest auf den Straßen. Den werden wir dann so oder so schnell organisieren müssen!

## **Impressum**

Herausgeber: BASIS e.V. Esslingen  
V.i.S.d.P.: Fritz Patig, Esslingen  
Druck: Ottmar Jaiser, Stuttgart